

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.

Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133

Nummer 11

Fernruf: 231

Sonntag, den 24. Januar 1937

NR. XII: 629

36. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Januar 1937.

Feueralarm ertönte Freitag vormittag in unserem Orte. In einem Nebengebäude der Gärtnerei von J. im Ortsteil Süd war bei Aufräumarbeiten ein Brand entstanden, der aber noch gelöscht werden konnte, bevor er größeren Umfang annahm.

### Schulungsstagnungen für den Erwerbsgartenbau

Die Landesbauernschaft Sachsen führt mit dem Gartenbauwirtschaftsverband eine Reihe von Sonder-Schulungsstagnungen für den Erwerbsgartenbau durch. Hierbei werden Fragen der gärtnerischen Marktförderung unter besondere Berücksichtigung der Gütefragen behandelt. Die Schulungsstagnungen finden statt: in Ramez 27. Januar, Plauen 28., Böbau 29., Jittau 30. Januar, Oschatz 4. Februar, Großbain 5., Meiß 8., Döbeln 9., Grimma 10., Leipzig 17., Dresden 19. Februar, Plauen 2. März, Weitz 3., Grimmitzschau 4., Chemnitz 9., Annaberg 10., Freiberg 11. März. Die Schulungslehrgänge werden von Landesfachwart Gartenbau, Hortsche, geleitet; sie werden um 9 Uhr beginnen und nach einer Mittagspause spätestens um 18 Uhr enden; anschließend wird ein Kameradschaftsabend stattfinden. In Leipzig werden die Teilnehmer nach Beendigung des Schulungslehrganges geschlossen an der Großgrundgebung zum 4. Sächsischen Landesbauerntag teilnehmen.

### Wieder zwei Juden als Rassehändler ins Zuchthaus

Das Landgericht Dresden verurteilte den 27jährigen Volkstuden Eldod und den 27jährigen Volkstuden Tuschowski zu je einem Jahr Zuchthaus, weil sie beide auch nach Verkündung der Nürnberger Gesetze das rassenhändlerische Treiben mit deutschen Mädchen fortgesetzt hatten.

### Pinna. 5555 Wollhandkrabben gefangen

Von den Mittelwebern der Fischerei sind im vergangenen Jahr 5555 Wollhandkrabben gefangen und getötet worden. Im Jahre 1935 waren nur 3720 Stück erlegt worden.

Rarsdorf. Lebensrettung eines zwölfjährigen. In Ehrenbain brach durch die noch dünne Eisdicke des vor einigen Tagen abgetauten Dorfteiches ein neunjähriges Mädchen bis zu den Schultern ins Wasser ein. Der zwölf Jahre alte Hans Göbe sprang ins Wasser und holte die Eingebrochene heraus.

Freiberg. Vom Schneepflug tödlich überfahren. Beim Freimachen der Schneerechten Dorfstraße in Neuverndorf mit Hilfe des Schneepfluges wurde der 36 Jahre alte Wirtschaftsbesitzer Glöckner, der die Deichselpferde führte, vom Schneepflug erfasst, gegen einen Baum geschleudert und getötet.

Chemnitz i. G. Arbeitstod in der Grube. In der Gewerkschaft „Deutschland“ wurde der Bergarbeiter Georg Schuler von hereinbrechenden Gesteinsmassen verschüttet. Trotz der sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten konnte der Verschüttete nur to geborgen werden.

Obernhan. Anton Günthers Nieder in Holz. Das Spielzeugland erhielt einen neuen Arbeitsauftrag: die Stadt Chemnitz führt am Rasttagdienstag ein großes Volksfest zugunsten des Winterhilfswerkes durch. Die Festabscheide werden in den Werkstätten der Spielzeugmacher hergestellt; und zwar sind diesmal Bildstoffe aus den erarbeiteten Niedere Anton Günthers gewählt worden. Die kleinen aus Holz hergestellten Kunstwerke, unter anderem der „Rugelbeerbaum“, der „Schwammerl-Rasch“ und die „Zwan Finken“, werden sicher bei dem Chemnitzer Volksfest regen Absatz finden.

Wurzen. Jubiläum des Jägerbataillons. Die Erinnerung an die 50. Wiederkehr des Gründungstages des 3. Kal. Sächsischen Jägerbataillons 15 soll in der alten Garnison am 5. und 6. Juni festlich begangen werden. Es ist beabsichtigt, die Jubilare des Bataillons, die am Gründungstage vor fünfzig Jahren am Einmarsch teilgenommen haben, besonders zu ehren.

Borna bei Leipzig. Vielen zur Warnung. Auf dem hiesigen Bahnhof verunglückte der 31jährige ledige Studienassessor Gerhard Baumann aus Bad Lausitz tödlich beim Aussteigen auf einen ausfahrenden Personenzug. Der Verunglückte geriet mit den Weinen zwischen Trittbrett und Vorblende und fiel auf das Gleis, wobei er schwere Beinverletzungen erlitt, an deren Folgen er starb.

### Der Gauleiter vor den Propagandaleitern

Den Höhepunkt der Schulungsstagnung der Kreispropagandaleiter des Sachsenlandes in der Kreissschule der NSDAP in Seifersdorf bildete der Besuch des Gauleiters Mitschmann. Der Gauleiter nahm zu den wirtschaftlich-politischen Zusammenhängen des Gegenwartskampfes in großer Prägnanz Stellung.

## Zwei Sachien mit der „Welle“ untergegangen

Bei dem Untergang des Versuchsbootes „Welle“ bei der Insel Rehmarn fand auch der Oberbootsmannsmaat Gerhard Krell aus Verbersdorf bei Salmichen den Seemannstod. Krell diente seit acht Jahren bei der Kriegsmarine und war seit kurzem verheiratet.

In der Ratsherrenbesprechung in Chemnitz gab Bürgermeister Schmidt bekannt, daß sich unter den mit dem Versuchsboot „Welle“ ums Leben gekommenen Seemannern auch ein Sohn der Stadt Chemnitz, Stabsfanitätsarzt Exverlein, befindet.

## Großrüstung für Altenberg

Augeheure Kleinarbeit in der Vorbereitung für die Deutschen und Heeres-Skimeisterschaften

Nach monatelanger Arbeit haben die Pläne für die Durchführung der Deutschen und Heeres-Skimeisterschaften in Altenberg im Ost-Erzgebirge vom 9. bis 14. Februar feste Formen angenommen.

Um einen einwandfreien und störungslosen Verlauf der Veranstaltungen durchzuführen zu können, macht sich ein Großheinsatz von 540 Helfern notwendig, die als Streckenabstecker, Kontrollposten, für Abperrungen, als „Trampler“ zum Restampeln des Schnees gebraucht werden; ein Teil von ihnen besetzt die Läufer mit Erschließungen usw. Die Verpflegungstationen in Oberbärenburg, Schellerhaus, am Raupenneß, am Raabtschloß Rehefeld, an der Herkloß-Mühle und vor dem Aufstieg zum Rableberg für den 50-Kilometer-Dauerlauf werden ebenfalls von diesen Helfern besetzt werden, ebenso die Nachschubstellen, die den Läufern zur Verfügung stehen für den Fall, daß sich bei dem Auf- und Ab oder bei wechselnden Schneeverhältnissen ein Neu- und Umwachen der Bretter ergeben sollte.

## Steigungen von 1200 Meter zu überwinden

Der 50-Kilometer-Dauerlauf wird als erste Meisterschaft am Dienstag, 9. Februar, 8 Uhr, abgefahren mit Start und Ziel an der Schule in Altenberg, von dort nach Weising zu, um den Weising-Berg nach Hirschsprung, über Oberbärenburg, Schellerhaus, Pöbelknocken und zurück nach Altenberg, von hier aus weiter über die Scharspitze nach Annwald, um die Weising-Höhe zum zweitenmal nach Annwald, zurück über den Quaken, den Wästen Teich, über Rehefeld in Richtung Hermisdorf und zum Ziel nach Altenberg. Es sind Steigungen bei diesem schwersten Lauf in einer Gesamthöhe von über 1200 Meter zu überwinden; die stärkste Steigung von etwa 270 Meter weist der Aufstieg zum Rableberg auf.

Am Freitag, 12. Februar, 9 Uhr, beginnt der Start zum 18-Kilometer-Langlauf, und zwar laufen hier die besten Läufer hintereinander; diese Bestimmung wird zu einem scharfen Kampf Mann gegen Mann führen und deshalb mit größter Spannung erwartet werden. Auch dieser Lauf beginnt und endet an der Schule in Altenberg; sein Weg führt über die Pinna, den Weising-Berg, das Vochwerk, das Raupenneß, die Scharspitze mit langer Abfahrt zur Weising-Höhe und nach Annwald, zurück zum Rableberg und am Raupenneß vorbei zum Ziel. Auch hier sind infolge der stark unterbrochenen Kübruna der Strecke an Höhenunterschieden rund 750 Meter zu überwinden.

Der Staffellauf wird in vier Abteilungen als Sternlauf durchgeföhrt am Sonnabendmorgen; jede Strecke läuft über zehn Kilometer. Der erste Streckenteil beginnt und endet am Raupenneß, nachdem die vier Läufer um den Weising-Berg nach Hirschsprung und zum Raupenneß gelaufen sind. Während der erste Teil über einen Höhenunterschied von nur 200 Meter führt, müssen beim zweiten Teil mit seiner Führung Weising, Weising-Höhe, Annwald und Scharspitze 410 Meter Höhenunterschied überwunden werden. Der dritte Abschnitt scheint als „Erholungspause“ einzuföhrt worden zu sein, denn er führt durchweg über flaches Gelände, während im vierten Abschnitt der Rableberg mit einer Gesamtsteigung von fast 300 Meter zweimal zu bewältigen ist.

Am Sonntag, am Abschlußtag der Deutschen und Heeres-Skimeisterschaften, werden der Kombinations- und später der Spezialsprunglauf auf der erweiterten Sachsen-Schanze ausgetragen werden.

## Strengster Verkehrsgehoram unbedingt erforderlich

Den Hauptteil der Vorbereitungen für die Deutschen und Heeres-Skimeisterschaften bildet selbstverständlich die Vorsorge für die An- und Abföhrtwege der zu erwartenden schätzungsweise etwa 40 000 Zuschauer.

Sämtliche verfügbaren Verkehrsmittel müssen dafür nach

einem bis auf Winntienzeiten ausgearbeiteten Plan eingesetzt werden. Nur die genaueste Befolgung aller Verkehrsanweisungen kann die einwandfreie Durchführung gewährleisten. Strengester Verkehrsgehoram aller Zuschauer, ob zu Fuß, mit der Reichsbahn, den A.B.G.-Großkraftwagen, den Reichspost-Großkraftwagen oder im eigenen Kraftfahrzeug nach Altenberg kommend, bildet die erste Voraussetzung.

Es sei heute schon mit allem Ernst darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf die ungeheure Beanspruchung der Verkehrsmittel und zur Vermeidung jeder, auch der kleinsten, Störung rücksichtslos gegen jeden Verstoß gegen den Verkehrsplan eingegriffen wird.

Die Straße Dresden-Dippoldiswalde-Schneeberg ist nur zuwachen für Privatkraftwagen, die über das Pöbelknocken und die Herkloßmühle umgeleitet werden. Die Zufahrtstraße über den Ort Rehefeld nach Altenberg ist der Reichspost vorbehalten zur Anfuhr der Besucher, die in Neben Sonderzügen von der Reichsbahn nach Hermisdorf-Rehefeld gebracht werden.

Das Mühlental ist befahrbar durch Post- und Privatkraftfahrzeuge. Die Stadt Altenberg ist für jeden Verkehr gesperrt.

Die Kraftwagen aus der Tschechoslowakei fahren von Annwald nach Weising und föhren sich in den Verkehr ein, der durch das Mühlental geht.

Die Straße Schneeberg-Herkloßmühle-Altenberg ist rücksichtslos als Einbahnstraße benutzbar.

Die Parkplätze 1 bis 6 werden von hochrangigen Helfern betreut. Es werden Wagen zum Anfuhrten und Befüllen mit warmem Wasser sowie liegende Reparaturwerkstätten bereitgehalten.

Kraftwagen, die außerhalb der Parkplätze abgestellt werden, werden auf Kosten der Besitzer zur Seite geschoben.

Die Reichspost läßt neben dem sonstigen Verkehr nach Rehefeld Großkraftwagen nach Altenberg laufen mit verbilligten Rückfahrkarten. Da die Zahl der im Reichspostdirektionsbezirk Dresden vorhandenen Großkraftwagen für diesen Massenverkehr nicht ausreichen dürfte, werden Ersatzwagen eingesetzt, die aus den Nachbar-Reichspostdirektionsbezirken Schlesien, Brandenburg, Mitteldeutschland und Thüringen herangezogen werden. Neben der Beförderung der Zuschauer richtet die Reichspost zur Erleichterung des Postverkehrs in Altenberg an der Dresdener Straße für die Festwoche ein fahrendes Postamt ein, das einen besonderen Postaufnahmestempel führen wird. Für Briefmarkensammler bietet sich bei günstiger Gelegenheit für Abstemplung von Winter-Olympiabriefmarken, Winterhilfsmarken usw.

Die Kraftverkehrs-Gesellschaft Sachsen verkehrt vom 9. bis 13. Februar auf der Strecke nach Altenberg die Wagensohle so eng, daß jeder Anforderung in der Beförderung (verbilligte Rückfahrkarten) entsprochen werden kann. Am Samstagvormittag, am Sonntag, 14. Februar, wird von Dresden aus ab 5 Uhr morgens bis 10.30 Uhr ein Minutenverkehr eingerichtet mit etwa 150 Großkraftwagen. Von Ripsdorf nach Altenberg werden im Wendelverkehr die mit der Eisenbahn ankommenden Zuschauer nach Altenberg beföhrt. Die Karten ab Ripsdorf mit der A.B.G. können schon in Dresden bei der Lösung der Eisenbahnfahrkarten gelöst werden.

## 80 Sonderzüge der Reichsbahn

Die Hauptlast in der Verkehrsabwicklung fällt naturgemäß der Reichsbahn zu, die für die Strecken Dresden-Heidenau (Übergang auf die Schmalspurbahn) — Altenberg, Dresden-Sachsenberg (Übergang auf die Schmalspurbahn) — Ripsdorf etwa achtzig Züge für rund 25 000 Personen laufen läßt. Zur Entlastung dieser zwei Hauptstrecken fahren auf der Volkshilfsstrecke Reichenau-Rosbau für die Zuschauer aus Nord- und Westsachsen neben den verstärkten fahrplanmäßigen mehrere Sonderzüge nach Hermisdorf-Rehefeld, von wo aus die Anfuhr der Zuschauer nach Altenberg durch die Großkraftwagen der Reichspost erfolgt.

## Sonntagsrückfahrkarten vom 8. bis 14. Februar im Umkreis von 250 Km. um Altenberg, Ripsdorf und Hermisdorf-Rehefeld

Die Reichsbahn gibt während der Festwoche Sonntagrückfahrkarten von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 250 Kilometer um Altenberg, Ripsdorf und Hermisdorf-Rehefeld aus. Die Karten gelten zur Einfahrt von Montag, 8. Februar, 9 Uhr, bis Sonntag, 14. Februar, 24 Uhr zur Rückfahrt an allen Tagen von Dienstag, 9. Februar, 12 Uhr, bis Montag, 15. Februar, 24 Uhr. Am Sonntag, 14. Februar, werden von Dresden aus besondere Sonderquadrantenfahrkarten mit 50 Prozent betragender Verbilligung nach Altenberg, Ripsdorf und Hermisdorf-Rehefeld ausgearbeitet, die bei rechtzeitiger Bestellung auch von den Reisenden benutzt werden können, die die Fahrt von einem im Reichsbahndirektionsbezirk Dresden liegenden Bahnhof antreten.

